

bestem Vermögen gefördert. Insbesondere Dr. Joachim Kemper (München) und Dr. Jure Volcjak (Laibach) haben die Überlieferungen in den Laibacher Archiven gesichert und sind mit deren Regestierung gut fortgeschritten. Dennoch wird noch etwas Zeit verstreichen, bis sie das begutachtungsfähige Manuskript eines Heftes „Slowenien“ vorlegen werden, welches – ein schönes Novum – überwiegend zweisprachig sein soll. Ihnen und allen Helfern und Helferinnen sowie Institutionsverantwortlichen in Slowenien sei für ihr Engagement herzlich gedankt.

Mit Hilfe aller Mitarbeiter/innen wurde die Mainzer Gesamtevidenz aller Fridericiana auf jetzt rund 30.000 Urkundenbelege gesteigert, womit das Projekt in den dreißig Jahren seines Bestehens an die 70 % aller schätzungsweise 45-50.000 Urkunden Friedrichs III. eruiert hat. Im Hinblick auf die Internet-Präsentation dieses umfangreichsten Bestandes aller Zeiten hat Petra Heinicker M.A. (Mainz) einen großen Teil der retrodigitalisierten Urkundenverfilmungen des Mainzer Bildarchivs zu Friedrich III. gesichtet und die einzelnen Bild-dateien für eine eindeutige Identifizierung neu gekennzeichnet. Dies geschah als notwendige Vorarbeit zur Verknüpfung des Bildmaterials mit den Daten der entsprechenden Urkunden in der Urkundendatenbank. Diese Verknüpfung wurde bereits exemplarisch für das Würzburger und Mainzer Material umgesetzt und soll um weitere Archivbestände ergänzt werden.

Regesten Maximilians I.:

In Graz bereiten Prof. Dr. Dr.h.c. Hermann Wiesflecker, der im Berichtszeitraum seinen 95. Geburtstag feierte, und seine Gattin Ass.-Prof. i.R. Dr. Inge Wiesflecker-Friedhuber sowie die Mitarbeiter Dr. Manfred Hollegger und Dr. Christa Beer weiterhin den fünften Band vor. Dieser wird wie seine Vorgänger aus zwei Teilen bestehen. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag auf Teil V/1 (Maximilian 1505-1507), der schon 2009/10 in Druck gehen soll. Indem dieser Teil einen Zuwachs um rund 600 Regesten auf 2.300 Nummern erfuhr, demgegenüber der erst für 2010/11 vorgesehene Teil V/2 (Österreich, Reich und Europa 1505-1507) mit ca. 1.300 Nummern gleich blieb, wurde der Umfang des Gesamtmanuskripts auf jetzt etwa 3.600 Regesten gesteigert. Fortgeführt hat Dr. Angelika Schuh die Erstellung des Personen- und Ortsregisters zum dritten Band (1499-1501), und Andrea Landauf hat ebenfalls in Graz mit der Digitalisierung der Mikrofilme des Projekts begonnen und Bestände der Archive Bamberg, Innsbruck, Weimar und Würzburg eingescannt.

Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmers Regesta Imperii:

Nach einer ebenso langwierigen wie mühseligen Drucklegung endlich fertiggestellt und ausgeliefert hat der Wiener Böhlau Verlag die Bände 26 (Wolfram Ziegler, „Hof, Urkunden und Politik Konrads III.“) und 27 („Außenpolitisches Handeln im ausgehenden Mittelalter: Akteure und Ziele“, hg. v. Sonja Dünnebeil u. a.), wobei die äußerlichen Abweichungen des letzteren vom jahrzehntelangen Standard der „Schriftenreihe“ indiskutabel sind. Hingegen